

### Statistischer Monatsbericht für Juli 2006

29. August 2006

#### Halbjahresbilanz für Nürnberg und Fürth: Weiterhin steigende Bevölkerungszahlen, Rückgang der Arbeitslosigkeit, verhaltene Wirtschaftsdaten

Nürnberg und Fürth bleiben auch im ersten Halbjahr 2006 auf Wachstumskurs in der Bevölkerungsentwicklung. Mit 499.904 Einwohnern (Stand Ende Juli 2006) verfehlt Nürnberg die Halbmillionenmarke nur knapp. Fürth hat mit 113.670 Einwohnern einen neuen Allzeit-Höchststand erreicht.

Der Bevölkerungszuwachs ist in beiden Städten auf positive Wanderungsbilanzen zurückzuführen. Von Jahresbeginn bis Ende Juni betrug der Überschuss in Nürnberg 1.268 neue Einwohner, in Fürth waren es im ersten Halbjahr 199 neu zugezogene Einwohner. (vgl. Tabelle 1, Innenblatt) Ein Teil dieser Zuwächse ist allerdings den Effekten der Zweitwohnungssteuer zuzuschreiben. Die in Fürth und Nürnberg seit dem 01.01.2005 eingeführte Zweitwohnungssteuer sorgte vor allem im Jahr 2005 für zahlreiche Neubürger, die ihren Nebenwohnsitz in einen Haupt-

wohnsitz umgewandelt haben. Da die mit der Einführung verbundenen Verwaltungs- und Überprüfungsvorgänge noch nicht abgeschlossen sind, ist jedoch auch für 2006 noch mit positiven Effekten zu rechnen.

Erstmals seit rund 20 Jahren sinkt die Zahl der in Nürnberg wohnenden Ausländer. Ende Juni 2006 lebten 1.545 Nürnberger mit ausländischer Staatsangehörigkeit weniger in der Stadt als ein Jahr zuvor. In Fürth ist die Zahl der Ausländer ebenfalls leicht rückläufig. Umgekehrt wohnen in Nürnberg erheblich mehr Deutsche als noch vor einem Jahr (+ 4.088). Dieser Trend des Anstiegs der deutschen Bevölkerung in Nürnberg und Fürth ist bereits seit einigen Jahren zu beobachten. Daraus dürfen jedoch keine voreiligen Schlüsse auf die zukünftige Entwicklung gezogen werden. Vielmehr verbergen sich dahinter eher die Tücken der Einwohnerstatistik.

Ein Einmal-Effekt, der fast ausschließlich nur Deutsche betrifft, liegt in der schon angesprochenen Zweitwohnungssteuer begründet. Weiterhin haben in den letzten zwölf Monaten ca. 2.600 Ausländer einen Wechsel ihrer Staatsangehörigkeit in die deutsche vorgenommen; dabei handelt es sich größtenteils um Einbürgerungen. Schließlich ist noch zu beachten, dass nach dem seit 2000 geltenden neuen Staatsangehörigkeitsgesetz die hier geborenen Kinder von Ausländern, die seit mindestens acht Jahren ihren rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland haben, die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Alle Effekte zusammen erklären zu einem großen Teil den Anstieg der deutschen und den Rückgang der ausländischen Bevölkerung. Die Abgrenzung zwischen „Deutschen“ und „Ausländern“ wird daher statistisch und soziologisch zunehmend fragwürdiger. Zukünftig werden zusätzliche Kriterien, die den Migrationshintergrund der hier lebenden Menschen zutreffender beschreiben, in der Einwohnerstatistik Platz finden müssen.

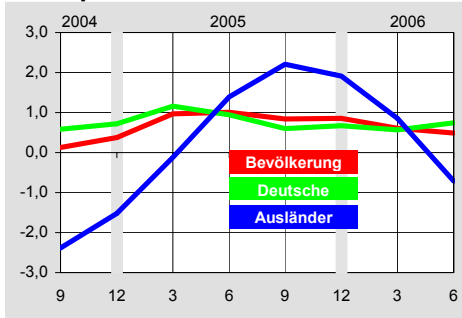
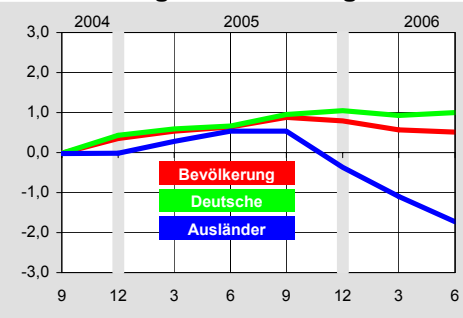
*Nebenstehende Grafik zeigt, dass die Veränderungsraten der Gesamtbevölkerung und der deutschen Einwohner in Fürth und Nürnberg in allen Quartalen der letzten zwei Jahre über den Vorjahreswerten lagen. Die rückläufige Tendenz bei der ausländischen Bevölkerung zeigt sich in beiden Städten seit dem 3. Quartal 2005.*

*Die Wanderungssalden tendierten in beiden Städten bis zum Jahresende 2005 stärker nach oben als im Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2006 zeigt sich, verglichen mit dem Vorjahr, eine leichte Abschwächung, die sich jedoch, unter Einbeziehung der positiven Juli-Ergebnisse, voraussichtlich nicht fortsetzen wird. Hervorzuheben sind die nach wie vor positiven Salden gegenüber dem Umland.*

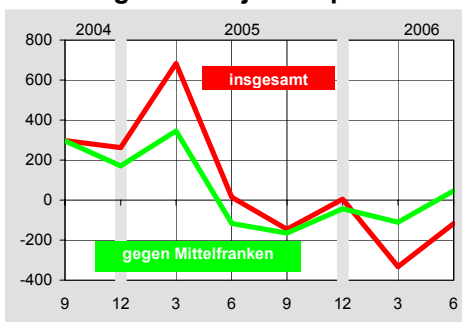
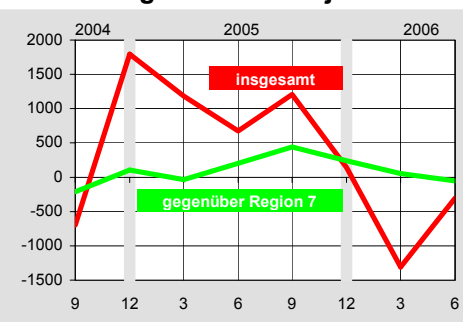
#### Nürnberg

#### Fürth

#### Bevölkerung - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



#### Wanderungssaldo vierteljährlich - Veränderung zum Vorjahresquartal



Nach Einschätzung der Wirtschaftsexperten hat sich die Konjunkturerholung in Deutschland im 2. Quartal 2006 beschleunigt fortgesetzt. Jüngste Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehen davon aus, dass das Wachstum der deutschen Wirtschaft in den Jahren 2006/2007 deutlicher anwachsen wird, als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Auch für den Bereich der mittelfränkischen Wirtschaft und für die Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg werden optimistische Konjunkturwerte konstatiert. Nach der Konjunkturprognose der IHK vom Frühsommer 2006 wird die Lage der mittelfränkischen Wirtschaft seit über 10 Jahren nicht mehr so gut eingeschätzt. Die im "Frankenbarometer" der "Nürnberger Nachrichten" ermittelten Indikatoren deuten ebenfalls auf eine Fortsetzung des Aufschwungs in der Metropolregion hin.

Wir wirken sich diese Signale auf den hiesigen Arbeitsmarkt aus? In der

Stadt Nürnberg ist die Zahl der Arbeitslosen binnen Jahresfrist um über 15 % gesunken; am Ende des 2. Quartals waren 29.056 Personen arbeitslos gemeldet, 5.382 weniger als vor einem Jahr (vgl. Tab. 1, Innenblatt). Die Arbeitslosenquote von 11,2 liegt um 2,2 %-Punkte unterhalb des Vorjahreswerts; im Juli ging der Wert weiter zurück auf nunmehr 11,1 %. Besonders erfreulich: die Abgänge seit Jahresbeginn sind, verglichen mit der Vorjahresentwicklung, um knapp 30 % und die Zahl der offenen Stellen sogar um über ein Drittel angestiegen. In Fürth tendierten die Entwicklungsdaten nicht so stark in die positive Richtung. Die Arbeitslosenzahl ist um 6 % gesunken, was einer Quote von 11,1 entspricht (Juli: 11,0 %); die Zahl der gemeldeten offenen Stellen hat in Fürth nur geringfügig zugenommen.

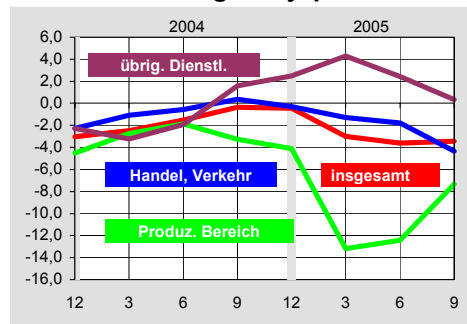
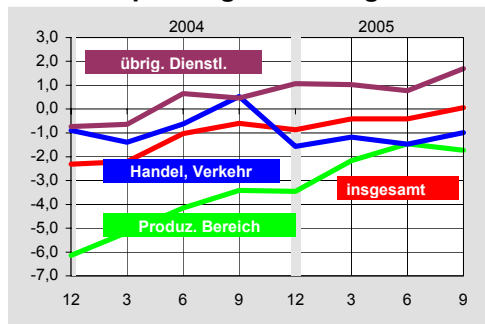
Ein untrügliches Zeichen für eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsmarktlage ist der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäfti-

gung. Der Abbau der Arbeitslosigkeit war bisher vor allem auch durch den Einsatz der verschiedenen Formen von geringfügigen Arbeitsgelegenheiten gestützt worden. In der Metropolregion Nürnberg war die Beschäftigung im 5-Jahres-Zeitraum 2000 bis 2004 um rund 3 % zurückgegangen; hiervon waren insbesondere die größeren Städte und Arbeitszentren betroffen. Im Jahr 2005 (regionale Zahlen für 2006 liegen wegen der langen Meldeverfahren bei den Sozialversicherungsträgern leider noch nicht vor) tendiert der Umfang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erstmals wieder nach oben. Dieser Indikator in Kombination mit dem höheren Stellenangebot spiegelt die Marktentwicklung realistischer wider. Die Entwicklung verläuft in den beiden Städten jedoch noch nicht eindeutig positiv. Während in Nürnberg im 3. Quartal 2005 der Vorjahreswert geringfügig übertroffen werden konnte, musste Fürth nochmals den Arbeitsplatzabbau von fast 1.500 Arbeitnehmern (= minus 3,5 %) hinnehmen.

### Nürnberg

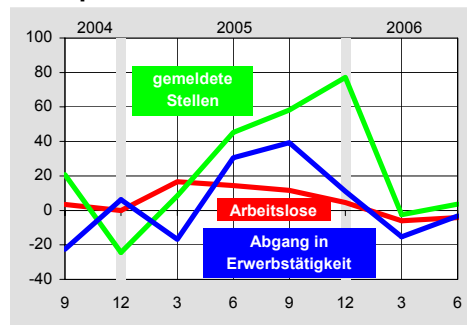
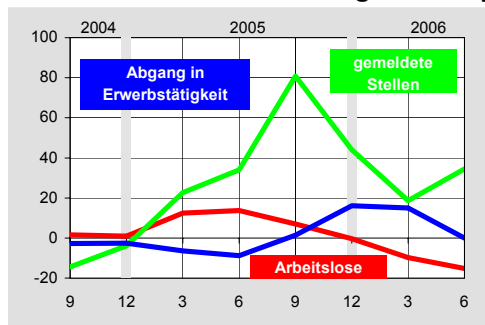
### Fürth

#### Sozialvs.pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort – Verändg. z. Vj.quartal in %



In Nürnberg sind es vor allem die Dienstleistungen, die die Verluste im Produzierenden Gewerbe mehr als ausgleichen. Die Verluste des Produktionssektors sind jedoch auch ständig geringer geworden. In Fürth hat ein deutlicher Arbeitsplatzverlust im Produzierenden Sektor im ersten Halbjahr 2005 zu einer insgesamt negativen Gesamtbilanz geführt.

#### Arbeitsmarkt - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



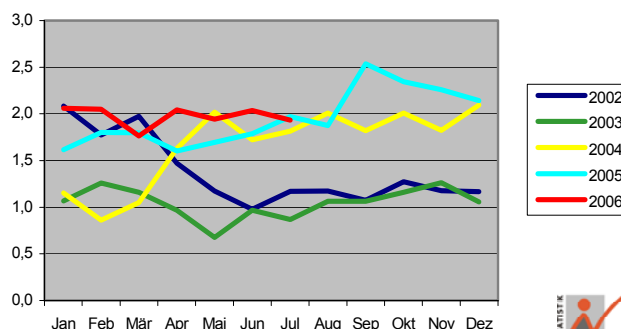
Die Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit bewegen sich in beiden Städten seit etwa einem Jahr oberhalb der Vorjahreswerte, mit einer leichten Delle im ersten Halbjahr 2006. Der saisonbedingte Rückgang der gemeldeten Stellen zu Beginn des Jahres wird sich voraussichtlich nicht fortsetzen.

#### Verbraucherpreisindex

2000 = 100	Mai		Juni		Juli	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
...für Deutschland	110,1	108,0	110,3	108,1	110,7	108,6
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,3	0,2	0,1	0,4	0,5
- Vorjahresmonat (%)	1,9	1,7	2,0	1,8	1,9	2,0
...für Bayern	111,7	109,2	112,0	109,4	112,4	109,9
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,4	0,3	0,2	0,4	0,5
- Vorjahresmonat (%)	2,3	2,1	2,4	2,2	2,3	2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)  
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



**Tab. 1: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Nürnberg und Fürth im 2. Quartal 2006 mit Vergleich zum Vorjahreszeitraum**

Merkmal	Nürnberg			Fürth		
	Stand II/2006 oder wie an- gegeben	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum		Stand II/2006 oder wie an- gegeben	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum	
		Anzahl	in %		Anzahl	in %
<b>Bevölkerungsstand</b>	499 797	2 543	0,5	113 547	550	0,5
Deutsche	411 856	4 088	1,0	96 645	714	0,7
Ausländer	87 941	- 1 545	-1,7	16 944	- 122	-0,7
<b>Wanderungsgewinn oder -verlust</b> (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	1 268	- 1 612	-56,0	199	- 449	-69,3
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</b> (Stand III/2005)	256 570	149	0,1	41 268	- 1 477	-3,5
Produz. Bereich (einschl. Land- u. Forstwirt.)	68 125	- 1 197	-1,7	12 575	- 998	-7,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	67 703	- 676	-1,0	11 724	- 534	-4,4
Übrige Dienstleistungen	120 738	2 021	1,7	16 969	55	0,3
<b>Arbeitslose</b>	29 056	- 5 382	-15,6	6 914	- 439	-6,0
Zugang seit Jahresbeginn	26 283	- 2 808	-9,7	7 164	338	5,0
Abgang seit Jahresbeginn	28 397	6 431	29,3	7 220	1 257	21,1
unter 25 Jahre	3 500	12	0,3	869	- 97	-10,0
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	1 413	608	75,5	298	44	17,3
Langzeitarbeitslose	11 420	- 1 316	-10,3	2.285	47	2,1
Arbeitslosenquote (bez. auf alle Erw.-Pers.)	11,2	-2,2	.	11,1	-0,9	.
Gemeldete Stellen	6 800	1 744	34,5	831	29	3,6
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Beschäftigte	49 719	- 1 583	-3,1	8 416	- 358	-4,1
Gesamtumsatz seit Jahresbeginn in 1000 EUR	4 777 729	- 109 334	-2,2	802 779	- 135 684	-14,5
Auslandsumsatz seit Jahresbeginn in 1000 EUR	1 729 527	- 18 561	-1,1	312 296	- 49 377	-13,7
<b>Baugewerbe</b>						
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe	2 387	- 174	-6,8	249	- 5	-2,0
Umsatz im Bauhauptgewerbe seit Jahresbeginn in 1000 EUR	129 196	- 26 484	-17,0	14 841	1 880	14,5
Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe seit Jahresbeginn in 1000 EUR	154 832	- 2 448	-1,6	14 630	- 1 414	-8,8
davon im Wohnungsbau	17 047	- 2 298	-11,9	2 339	- 9 119	-79,6
davon im Gewerbe- und Industriebau	73 262	18 468	33,7	9 949	6 838	219,8
davon im öffentl. und Verkehrsbau	64 523	- 18 618	-22,4	2 342	867	58,8
<b>Baugenehmigungen (nur Neubau)</b> (aufgelaufene Summen seit Jahresbeginn)						
Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden	1 343	827	160,3	185	43	30,3
Nutzfläche in Gewerbegebäuden in 100 m <sup>2</sup>	2 893	2 456	562,0	39	- 29	-42,0
dar. Büro- und Verwaltungsgeb. in 100 m <sup>2</sup>	354	40	12,7	.	.	.
Baukosten insgesamt in 1000 EUR	414 527	308 010	289,2	41 076	15 159	58,5
<b>Erstzulassungen von Kraftfahrzeugen</b> (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	13 666	2 204	19,2	3 000	141	4,9
<b>Fremdenverkehr: Übernachtungen</b> <sup>1)</sup> (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	1 032 822	99 255	10,6	113 118	- 9 385	-7,7

<sup>1)</sup> gewerblich, Betriebe ab 9 Betten

Nach der Analyse der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland seitens des Bundeswirtschaftsministeriums (Pressemitteilung vom 18. August 2006) kamen entscheidende Impulse für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal vor allem aus der Belebung der Investitionstätigkeit sowie aus der industriellen Produktion mit kräftig ansteigenden Umsätzen im Ausland und im Inland. Allerdings gab es auch Indikatoren für eine gedämpftere Dynamik der Industrieproduktion (z.B. Rückgang der Auftragseingänge der Industrie im 2.

Quartal, Rückgang des Index der ZEW-Konjunkturerwartungen). Insofern steht die Aussicht auf eine nachhaltige Konjunkturbelebung derzeit noch auf tönernen Füßen. Dies spiegeln auch die Industriedaten in Nürnberg und Fürth wider.

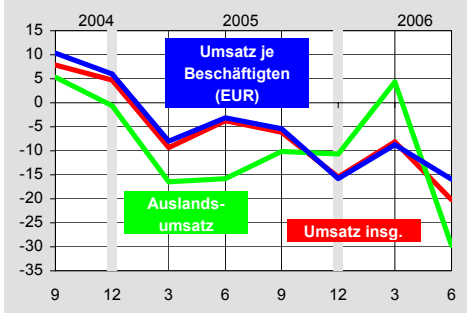
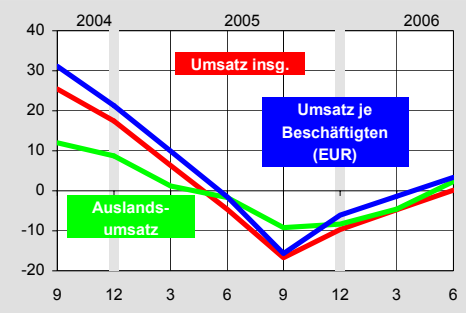
Erstmals in der Nachkriegsgeschichte ist die Beschäftigtenzahl im verarbeitenden Gewerbe in Nürnberg unter die 50.000-Marke gefallen (vgl. Tab. 1 auf der Rückseite), ein Rückgang binnen Jahresfrist um knapp 1.600 Arbeitsplätze (minus 3,1%). In Fürth verlief die Beschäftigungsent-

wicklung in der Industrie ähnlich negativ. In beiden Städten werden konjunkturelle Belebungstendenzen durch strukturelle Anpassungen überlagert. Jedoch nicht nur die Beschäftigung – auch die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Umsatzvolumina liegen unter den Halbjahreswerten des Vorjahres. In Fürth waren mit minus 14% sogar drastische Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Als Indiz für die gestiegenen Anschaffungsneigungen der Konsumenten können die Steigerungen der Kfz-Neuzulassungen gewertet werden (Nürnberg: plus 19,2%, Fürth: plus 4,9%).

## Nürnberg

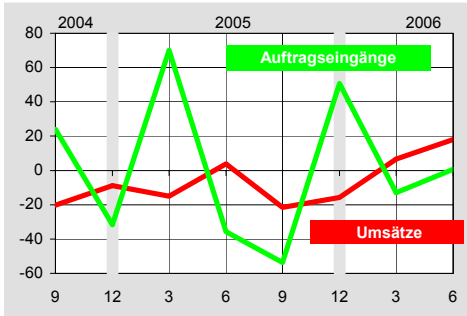
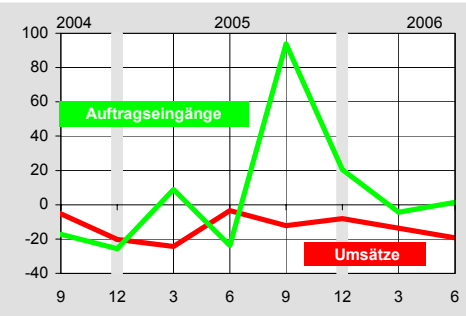
## Fürth

### Industrieller Umsatz (1000 EUR) - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



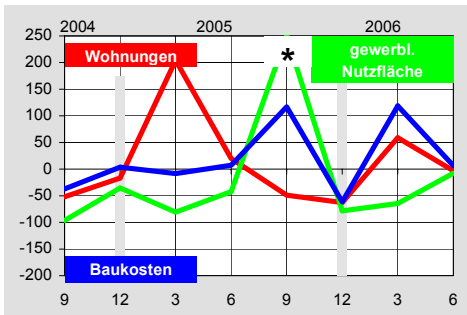
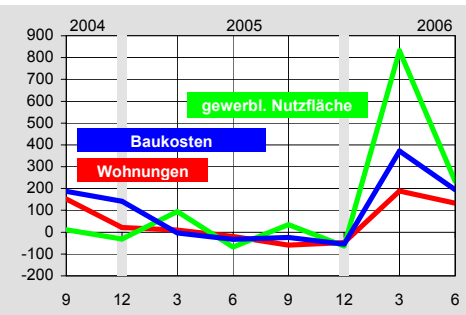
Die Quartalsbeobachtung zeigt für Nürnberg, nach rückläufiger Tendenz bis Herbst 2005, eine stetige Aufwärtsentwicklung des Gesamt- und Auslandsumsatzes, die Ende Juni zu einer positiven Quartalszuwachsrate führte. In Fürth wurde nach positiven Anzeichen im 1. Quartal ein starker Umsatzrückgang im 2. Quartal verbucht.

### Baugewerbe - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Die Umsätze in der Bauwirtschaft verharren in Nürnberg im negativen Bereich; in Fürth tendiert die Umsatzkurve seit Jahresbeginn nach oben. Die Auftragseingänge profitieren in beiden Städten von Zugängen im Bereich des Gewerbe- und Industriebaus (plus 34% in Nürnberg, plus 220% in Fürth, verglichen mit dem Halbjahresergebnis des Vorjahres, vgl. auch Tab. 1).

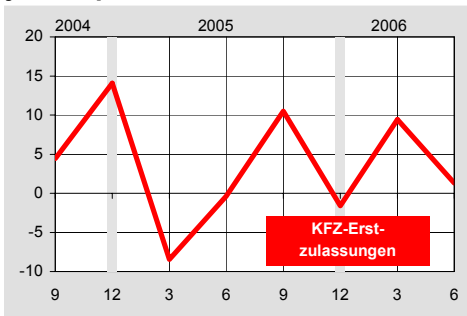
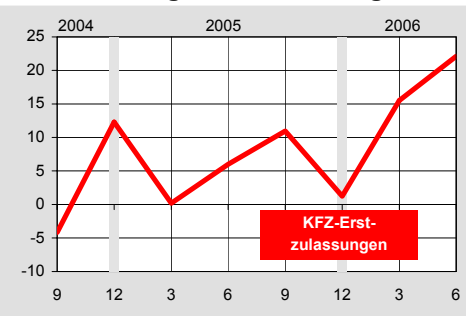
### Neubau Baugenehmigungen - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Die hohen Steigerungsraten der Baugenehmigungen im Nürnberger Wohnungs- und Nichtwohnungsbau sind nicht aussagefähig, da zur Zeit statistische Bereinigungen durchgeführt werden. In Fürth weisen, v.a. bedingt durch die Umwandlung der ehemaligen US-Kasernengelände, die Baugenehmigungen im Wohnungsbau nach wie vor eine positive Quartalsbilanz auf.

★ nicht darstellbarer Ausreißer aufgrund eines Einzelobjekts

### Kraftfahrzeuge - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Die Zulassung von Neufahrzeugen ist in Nürnberg und Fürth, wie schon im Jahr 2005, auch im ersten Halbjahr 2006 gestiegen. Die Quartalswerte 2006 tendieren in Nürnberg zu Steigerungen um die 20%-Marke. In Fürth zeigte sich vor allem im ersten Quartal eine starke Nachfrage nach Neufahrzeugen (plus 10%).